



Konfrontation

Leipziger OB contra
Kulturbürgermeister **Seite 10**

KULTUR

Konzert

Gitarrenwunder Al Di Meola spielte
im Schauspielhaus **Seite 11**



Neubau eines Musentempels

Grundsteinlegung für
Leopoldina in Halle

Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina zieht um: Im Beisein von Bundesforschungsministerin Annette Schavan (CDU) ist gestern in Halle der Grundstein für das künftige Hauptgebäude gelegt worden. „Ich bin überzeugt davon, die Leopoldina wird die Autorität werden in Deutschland im Dialog von Politik und Wissenschaft, im Dialog der Eliten unserer Gesellschaft über das, was notwendig ist, um Zukunft zu bauen“, betonte Schavan.

Die Akademie sei auch international die Stimme der Wissenschaft, geprägt von intellektueller Unbestechlichkeit. Nach Ansicht von Sachsen-Anhalts Kultusministerin Birgitta Wolff (CDU) wird der neue Sitz ein „Tempel des wissenschaftlichen Diskurses“ sein.

Die seit 1878 in Halle ansässige Leopoldina ist die älteste naturwissenschaftliche Gelehrten-gesellschaft in Deutschland. Im Jahr 2008 wurde sie zur Nationalakademie ernannt. Bisher ist sie in einem anderen Gebäude außerhalb der Innenstadt untergebracht. „Die Akademie wird ihren neuen Hauptsitz zu einem zentralen Ort des Dialogs und der Begegnung von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft ausbauen“, sagte Präsident Jörg Hacker.

Die Leopoldina hat eigenen Angaben zufolge derzeit rund 1400 gewählte Mitglieder aus 30 Ländern, darunter 30 Nobelpreisträger. Rund 70 Mitarbeiter werden in dem neuen Hauptgebäude tätig sein. Der Umzug soll im Frühjahr 2012 über die Bühne gehen.

dpa



Die Neue Jüdische Kammerphilharmonie Dresden spielte in der Synagoge in Berlin.

Foto: K. Hirsch

Musik der Erinnerung

Mit einem Gedenkkonzert in der Synagoge Rykestraße in Berlin hat die Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund an die Pogromnacht vor 72 Jahren erinnert. Die Neue Jüdische Kammerphilharmonie Dresden spielte Werke von Ernest Bloch und Erich Wolfgang Korngold sowie eine Uraufführung von Erica Muhl. Die Elegie für Streichorchester „Enterbte Seelen“ komponierte die Amerikanerin im Auftrag des Orchesters. Die 2007 gegründete Neue Jüdische Kammerphilharmonie hat Stücke von Komponisten jüdischer Abstammung, die zwischen 1933 und 1945 veremtet wurden, sowie Zeitgenössisches im Repertoire. Das Ensemble setzt sich aus Mitgliedern der Dresdner Philharmonie, der Sächsischen Staatskapelle, des MDR-Sinfonieorchesters und Absolventen der Musikhochschule – aus jüdischen und nicht jüdischen Musikern zusammen. Musikalischer Leiter ist der amerikanische Dirigent Michael Hurshell.

Das 1904 geweihte Gotteshaus im Stadtteil Prenzlauer Berg ist die größte erhaltene Synagoge Deutschlands. Durch ihre geschützte Lage in einem Hinterhof hatte sie die Nacht vom 9. zum 10. November 1938 beinahe unbeschadet überstanden. Nach der Renovierung wurde die Synagoge im Herbst 2007 wiedereröffnet.

Das Konzert „Musik der Erinnerung“ wurde in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und dem Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden veranstaltet. Es wurde vom Mitteldeutschen Rundfunk aufgezeichnet und gestern von MDR FIGARO gesendet.

DNN